

Neu-Braunfesser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 21.

Freitag, den 9. Mai

1873.

Nummer 24.

Nota über S
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Toni und Madlein.
Eine Erzählung
von
Albert Värfkin.

Zweite Abtheilung.
Fünf Tage später.
VII.

(Fortsetzung.)

"Halt! Halt!" stieß jetzt der Holländer und schnitt eine fürchterliche Grimasse. "Mit Euch badischen Bären müssen's sein Teufel auf. Ihr habt Kunden von Gustohl!" Er betrachtete seine blau aufgelaufenen Hände mit sornigem Schmerz, auschob sie noch einmal läufig durcheinander, bis sie wieder in die richtige Fagon länden — „Hast mir sie fast zu Schwaden gebracht! — dann langte er in die Tiefe seiner Tasche und zog sie flache heraus, die er lachend seinem Gegner reichte. Dieser prüfte das Geträk mit der Nase — „Achter Geneser, he? — und ließ die eine Hälfte in seine Nebenhöhlungen; die andere Hälfte verschwand in der Kugel des Holländers, und nachdem dieser die leere Flasche rückwärts über seinen Kopf nach dem Wasser geschießt hatte, umarmten sich die beiden u. damit waren die Empfangsfeierlichkeiten zum Abschluße gebracht.

Anton hatte sich inzwischen auf dem Flöße umgedreht, und in der That, er fand Alles bestätigt, wie es sagt holländischer Freund vorher gesagt hatte.

Das Vorstöck war offenbar in großer Unordnung, und etwa hundert Tassen, zum Theil bis über die Hälften im Wasser schwimmend, waren damit beschäftigt, die mächtigen Stühme, die wie Staubwolke durch einen der gewaschenen waren, wieder in Ordnung zu bringen.

Der dicke Hans deutete mit traurigem Gesicht auf die Brüder aus.

„Heute Anton! Was habe ich propegezt?

Da liegt die Pastete!“

Der Bruder verläßt sich auf die Flößlatten," brummte der Steuermann Steffe und wurde rot vor Verlegenheit. Wollte einen Knoschen sparen, denn so tenuum das Wasser da, wie krumm Heimat. Aber lo geht!, wenn man sparen will. Konnt' ich nicht, daß sie ein neues Werk gebaut haben, wenn's nicht auf der Mutter steht? Und weil wir nicht vorgespult und keine Matlungen gezeigt haben, rennt mir die Vorprobe auf dem Weile auf, getreibt mir das Flug, schreit drei Gestore über einander — die Brüder ist auch zum Teufel gegangen und ich mag sie stellen Wasser vor Adler geben.“

„Ho, ho! Wir bilden sie schwimmen sehen!“ lachte der Holländer. „Die Brüder und die Schwestern, alle beide. Hab' mir's gleich eingebildet.“

„Aberget mich nur, daß mir's gerade gestern passiert mußte,“ brummte der alte Steffe verdächtig, „nur wo der Herr fort ist. Ist in Rymwegen abgegangen mit dem Boot nach dem dam. Der wird kehnen, der er meint anderes, wenn er die Mutter nicht überall selber habe, ginge Alles kaum. Der Donner erschlag's! Nun, der Schaden ist zu reparieren. So, Anton, und jetzt muß ich an's Geschäft. In zwei Stunden gehör' ich Dir für die ganze Nacht. Ich habe einen ganzen Stock Neugkeiten für Dich.“

Das waren zwei qualvolle Stunden für Anton. Es wurden aber doch daraus, und schon glänzte die volk Monchske am Himmel, als endlich der Steuermann Steffe, in jeder Hand eine Flasche und unter einem Arm einen Laib Brod und unter dem andern einen Holländer-Kläuse, sich bei Anton einsand.

„So, Toni, du bist ich,“ sagte er. „Hier ist Markgräfler vom Sexdorfer in Salzburg; ich habe ihn extra für Dich mitgekommen, und jetzt wollen wir Eins plaudern.“

In der Gaijé des Flößbergs, obwohl sie begablich genug und wahrhaft luxuriös eingerichtet war, war es dumpf und schwül und die beiden setzten sich daher vor die Hütte an einen zum Tische improvisierten Eschenholz. — Es war — eine seltsame Erscheinung in Holland — eine berührt Sommernacht. Der Mondschalen lag wie ein milder Himmelsgruß auf der Landschaft und wußt' Silbersachen in die Blüthen, die geheimnisvoll

plaudern ihr Endziel zu streben. Da und dort schwollte das Abendblüten aus den benachbarten Dörfern bis auf's Wasser herüber, und deutlich hörte man das Brodenpiel auf Gorcum. Auf dem Flöße selbst batte sich ein anziehendes Schauspiel entwelt.

Die Flößer und Flößnachte hatten sich in malerischen Gruppen auf dem Flöße vertheilt — dene in den dampfen Paraden mochte in solcher Nacht Niemand liegen — und verzerrten plaudernd und lachend ihr Aktenbrod, das heute durch die Freigebigkeit des Herrn von der Bieden noch ganz besonders gewürzt wurde.

Da und dort erschallte auch ein deutsches oder holländisches Lied, und wenn die Melodie besonders beliebt war, fiel ein mächtiger Chorus von rauben Stichen ein, daß die User wiederhallten. Der dicke Hans Boels batte einen ausgewählten Freundeckreis von Flößmännern und Steuerleuten um sich versammelt und leitete die Angriffe auf eine ungeheure Bocke Punsch, die er in dem größten Schwenk-Teller den er hatte aufstellen können, gebräut hatte, und dampste aus kleinen kurzen Pfeife und spritzte vor der mit der größten Aufmerksamkeit zuhörernden Versammlung von Sudwesten und Westnordosten einen so unverhüten Hoden von selbst erlebten Seeadventuren — Schiffbrüchen, Menschenfressern und dergleichen — daß den Flößern saumlich die Haare zu Berge standen.

Es war eine berührt Nacht, so recht eine Nacht für's Grimweb, und dem Anton schaute so vorz, denn er mußte Rock und Weste öffnen, daß die süße Nachtruhe den Weg fand zu seiner heißen Brust, und mehr als einmal während der Erzählung des Steuermanns wünschte er sich die Sterne, oder fuhr mit der Hand nach dem Himmel. Es war aber auch keine besonders lustige Erzählung, die der Alte vortrug und kein Wunder war's, wenn dem Anton kaum doppelt wurde.

Der Steuermann erzählte nämlich, was alles vorgesetztes war in der Heimat, seitdem der Toni sie verlassen hatte, und da der erwähnte Steffe etwas umständlicher Natur war und seinen Hunden geriss in's Lebe — „Der Tropfen Wein soll Gist werden, der noch über meine Lippen sotzt, bis ich ihm aus dem Knaus nehmen.“ Nur so wußte denn noch einmal die ganze Rude des Herrn Schöpfergerichts-Präfektus — in's Steffel über — als anzubringen, und wie es ihm — Aut — allgemein hoch angerechnet worden sei, daß er den Heiner in's Schuh genommen und alles für seinen Gegner im günstigsten Lichte dargestellt habe; wie es aber dem Heiner nicht viel genügt habe, denn er will sich nicht länger verbreiten, da stüpft er in zwei Jahren Erstellungsbaus verurteilt und gleich abgeführt worden. Und obgleich Anton selbst oft bestens wissen mußte, was mit ihm selber noch vieles Alles mit Modien aus einem Flöze trinke! —

„Der Herr Maier,“ said er etwas rubiger fort, „der Herr Maier, den man den Wohlhaber nennt, konnte der es gescheben lassen? Und war da die Madlein so lieb geküßt? „Ja, darüber hab' ich mich auch gewundert, denn böre nur: Wie der Hofbauer — er war jetzt kein Hofbauer mehr — von Elend zu Elend sön, und nachdem er seine lepte Kuh verlaßt hatte, und wie die Madlein und der Henker im Tagelohn arbeiteten, daß der Alte nicht hungern müßte — da konnte ich's nicht länger verbreiten, da stüpft ich in's Lebe — und wußte ihm Eins in's Ohr.“

Der Ober sagte: „Noch nicht, Steffe, noch nicht. Man muß unsern Herrgott nicht in's Handwerk pflügen. Die Madlein? Da wird schlimmenfalls ein wahrhaftiger Enghalb schon auf dieser Welt. Den Heiner hat's auch schon tüchtig durchgewalzt, und ist schon viel Sprüche davon gespield; der Alte aber, der ist immer noch hart. Nein, Steffe, noch nicht, noch nicht!“

„So, daß unter Herr' geredet, ich hab' ihn aber nicht verstanden.“ „Als der Alte, es mögen jetzt ein Wochen sechzehn sein, anstatt dabein zu sitzen und an seinem eigenen Grimm zu zebran, und sich von seinen Kindern füttern zu lassen, selber griff er mit dem Kiepschütteln mein; er führte oft so gehemnsame Kiepen, der Henker mag's verstehen. — Du sollst überhaupt gleich morgen zum Herrn nach Rotterdam kommen, Du trifft' ihn bei der Witwe Hemster dorf sich für seinen Vortheil. Tausendfach hat er mir gesagt“, seifte der Steuermann hinzu und suchte den Anton, der bei dieser umfasslichen Erzählung wie auf Adelen saß, zum Trinken zu nötigen, „Steffe“, daß er zu mir gesagt, „der Toni ist kein Goldkeil. Tausendfach hat er mir gesagt, was ich ihm geboten habe, und um 20.000 Gulden wäre ich ärmer geworden in den Handels-Kreis, wenn der Toni nicht wie ein Satan auf meinen Vortheil geweckt wäre. Ja, ja, daß mein Herr hundert Mal zu mir gesagt.“

„Steffe“, unterbrach ihn Anton und rückte unmutig mit dem Stuhle, „Du bringst mich um mit Deiner Sabderei; komm endlich zur Hauptsache, und erzähle mir von meiner Madlein. Du siebst, wie mich die Ungeduld primit.“ „Nur ruhig, Du junges Blut, und Eins um's Andere,“ lachte der Steuermann und füllte die Gläser bis zum Rande. „Die Madlein aber, das will ich Dir jetzt loben zum Trost sagen, ist ein prächtiges Geschöpf und wie wöllen auf ihre Gesundheit anstoßen. Du trinkst ja sonst doch nicht. Die Madlein soll leben!“ Anton sagte nichts, aber er sah sein Glas mit beiden Händen und trank es bis zum letzten Tropfen leer. Jetzt endlich kam

der Steuermann in's rechte Geleise, und er erzählte weiter, wie der Hofbauer seit seiner ersten Krankheit immer stolzer, finster und leutescheuer geworden sei, und wie man bald allerlei im Dorfe über ihn gemunkelt habe, von verunglückten Spekulationen und von Schwindelien, und wie es nicht so gar gut mit ihm steh, als er sich das Ansehen gebe. Trotzdem aber sei wieder ein Freier um die Madlein aufgetreten, der reiche Müller Steinbold von den Karpfen-Mühle, und wie es einer Mordversetzung abgesetzt habe, auf dem Hofgute, und die Leute hätten sogar gesagt, der Hofbauer habe die Madlein in der Bath geschickt.

Anton fürchte die Sterne und sprang mit einem Zornes Ausruf von dem Stuhle auf. „Nur führen Kleinen,“ beschwichtigte der Steuermann. „Das ist eine alte Geschichte,“ und murmelte etwas von „Narrheit“, schaute dann bedächtig in den Mond, und warf einen so anglistischen Blick nach der Gruppe, die sich um den dünnen Hans mit seinem Schwenk-Teller voll Punsch versammelt hatte, und das Gemüth und das Glück, das in Steffen's Teller drang, überzeugten ihn, daß sein holländischer Freund es gründlich verstehe, den liebenwürdigen Wirth zu machen.

Steffe machte eine schwache Anstrengung, der Verjucung zu entfliehen, und trat zwei Schritte gegen die Gaststube. Da aber schoss ein so brüllendes Gelächter zu ihm herauf, und des Bootsmanns heitere Stimme drang so deutlich in sein Ohr, wie er ries: „Ein Seefahrt! wer? nicht glaubt; ich bin selbst dabei gewesen!“ worauf ein neues Gelächter losbrach, daß der guten Steuermanns Mund entstieß. „Der Henker hole den Besiebhaber, wenn ich mich allein langweilen soll in dem verfluchten Kisten da. Muß doch zusehen, daß die Burschen sich nicht beschaufen.“ Und bestreift durch diesen glücklichen Gedanken, mit welchen er seinem Gemüth das Maul stopfte und seine Würde als Besiebhaber rettete, eilte er zu der Gesellschaft, wo er mit ungeheurem Jubel empfangen wurde.

Als om Morgen die Sonne am Himmel aufstieg, beschien sie die unbeweglichen Gestalten von drei hundert Burschen, die auf dem Flöße vertrümlagen und schärdeten.

„So etwas“, tröstete der Steuermann; „jetzt ist sie jetzt sicher vor den Freieren und Den fünfzig Schwörerater wird auch mürbir geworden sein.“

„Also im Elend!“ jammerte Anton, und schlug sich vor die Sterne, und mir hat man es verheimlicht! Ich habe es nicht gewußt und habe unterdessen in Reichthum und Wohlwollen geschwelt!“ Anton sprang vom Stuhle auf und mit glühenden Gesicht und blitzenden Augen, und sein volles Weinglas zu Boden schmetternd, rief er: „Der Tropfen Wein soll Gist werden, der noch über meine Lippen sotzt, bis ich ihm aus dem Knaus nehmen.“ Nur so wußte denn noch einmal die ganze Rude des Herrn Schöpfergerichts-Präsidenten — in's Steffel über — als anzubringen, und wie es ihm — Aut — allgemein hoch angerechnet worden sei, daß er den Heiner in's Schuh genommen und alles für seinen Gegner im günstigsten Lichte dargestellt habe; wie es aber dem Heiner nicht viel genügt habe, denn er will sich nicht länger verbreiten, da stüpft er in zwei Jahren Erstellungsbaus verurteilt und gleich abgeführt worden.

„Ja, darüber hab' ich mich auch gewundert, denn böre nur: Wie der Hofbauer — er war jetzt kein Hofbauer mehr — von Elend zu Elend sön, und nachdem er seine lepte Kuh verlaßt hatte, und wie die Madlein und der Henker im Tagelohn arbeiteten, daß der Alte nicht hungern müßte — da konnte ich's nicht länger verbreiten, da stüpft ich in's Lebe — und wußte ihm Eins in's Ohr.“

Der Ober sagte: „Noch nicht, Steffe, noch nicht. Man muß unsern Herrgott nicht in's Handwerk pflügen. Die Madlein? Da wird schlimmenfalls ein wahrhaftiger Enghalb schon auf dieser Welt.“

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Steuermann und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald unten; Köpfe bekam man fast gar keine zu schen, nur Hüte und Arme, und da und dort ein glänzendes Rückenstück, Alles zu einem Knäuel vermischelt! Das schien die Seeleger zu sein, die sich auf Leben und Tod bekämpfen, und doch waren es nur der Steuermann Steffe und sein Freund, der dicke Hans Boels, die sich eine kleine Morgen-Schreibstube auf dem Flöße errichtet hatten, und die beiden waren es, die die Sterne und die Burschen auf dem Flöße vertrümlagten, und schaute der Schluß-

„Hoi! Das schien eine menschliche Gesichts, die da im Wasser herumzulegten, saßgeln, strampelten, schwammen, der eine bald oben, bald

Der Altonian. Berichtet auf die Neu- Braunfelser Zeitung. In vierzehntäglicher Herausgabe 90. 0.75 in doppelblättriger 1.00 in doppelseitiger 1.50 in der Stadt oder das Sämtliche in Current. Einmalthe Ausgabe unter 5 Seiten 0.50 No. 10 1.00 No. 20 2.00 und so fort. Die Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der ersten - Ausgaben, Ausgaben auf längere Zeit verdaulichsässig.

Der Auswärts-Akademie. In Daten, wo wir keine Gruppen haben, erlaubt mir das Beträgen von uns eingesetzter Posts in Current dreifach uns zuwenden.

Der Herausgeber.

Abbildung: Halbjährliche Vorabrechnung.

In San Antonio wird Herr Julius Berndt zu Hause haben, Gelder im Empfang zu nehmen und dafür zu zahlen.

In Neu-Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Straße abrufen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonne ist uns persönlich verpflichtet von No. 10 an, mit welcher Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Notiz.

Wir fordern hiermit unsere auswärtigen verehrten Abonnenten, denen wir Nachahmung zuwenden werden, dringend auf uns zu bezahlen. Business is business, gentlemen.

Einheimische Industrie.

Wie wir aus verschiedenen Zeitungen erfahren, haben die Legislaturen von Georgia und Alabama äußerst liberale Gesetze erlassen, um einheimische Industrie und Gewerbe zu unterstützen. Die Gründer von Wollens, Baumwollfabriken, Eisenwerken, Bergwerken, Werkstätten für Alterbaugewerke und s. w. sind für 10 Jahre steuerfrei und bekommen vom Staat sehr liberale Unternehmungen. Einzelne Städte, wie z. B. Atlanta und Georgia, haben sogar selbst an Gründer von Fabriken bedeutende Subsidien gegeben. Dieses zeigt zur Genüge, daß das Volk in den Südstaaten, oder wenigstens in einzelnen denselben, einsehen gelernt hat, wie ungemein wichtig für die Wohlfahrt eines Landes einheimische Industrie ist.

Unabhängiger wir in geschäftlicher Beziehung von anderen Ländern sind, und unsere Bedürfnisse sehr befriedigen können, desto mehr bleibt das Hospital, das jetzt zu Millionen aus den Süden nach den Nordstaaten geht, im Geschäftsvorleben im Lande fest. Dies Regel gilt von Allem, was im Staate produziert und fabriziert werden kann.

Was vor großen Einfluss Industrie auf das Gedächtnis einer Stadt hat, wissen alle Bewohner von Neu-Braunfels wohl sehr am besten. Es wäre höchstens, daß das Volk in den Südstaaten, oder wenigstens in einzelnen denselben, einsehen gelernt hat, wie ungemein wichtig für die Wohlfahrt eines Landes einheimische Industrie ist.

Der Amerikaner huldigt in allen Branchen von Geschäftsmännern einem dem Sprichwort: „Hilf dir selbst.“ Das Nämliche sollten die Bewohner einer Stadt oder Umgebung ihm, wo Fabrik oder Gewerbe mit Vorteil angelegt werden könnten. Jeder, der mehrere Jahre hier gewohnt hat, weiß welchen Einfluß die zwei Fabriken auf die Geschäftsvorfälle hatte. Selbstverständlichkeit wäre es ungerecht, wollte man den besseren Bürgern vorwerfen, daß sie nicht redlich verachtet hätten, und zwar sogar mit schweren Pfaffen. Wenn auch das Resultat ein ungünstiges war, so ist noch lange nicht bewiesen, daß derartige industrielle Unternehmungen in diesem Staate nicht erfolgreich sein könnten, wenn richtig getötet. Man hört oft die Ansicht ausreichender von intelligenten Männern, daß sie Billions wäre, irgend einer Bahn \$100,000 Subsidien zu bewilligen, wenn eine solche nach unserer Stadt bauen würde. Eine Eisenbahnverbindung wäre allerdings sehr wünschenswert, aber wir glauben, daß eine solche Summe vorbehalteter in Fabriken oder anderen derartigen Etablissementen angelegt wären, vorausgesetzt, es behalte eine Gelegenheit von tüchtigen und fähigen Männern, welche sich einem solchen Geschäft widmen wollten. Ansonsten, z. B. wie waren in Comal County „politisch“ genug, und votierten aus einer Schenkung von \$100,000 zu, um Fabrikweisen zu unterstützen, was wurde wohl die Folge sein? Unternehmende Capitalisten würden dadurch eher bewogen werden, ihre eigenen Capitalisten anzulegen, als wenn solche seien müssten, daß die Bewohner einer Stadt selbst kein Interesse für solche Etablissements haben. Würde unsere Stadt eine vollständige sein, und Handel, Gewerbe und Industrie blühen, so unterliegt es wohl seinem Zweck, daß irgend eine Eisenbahnsgesellschaft von selbst in ihrem Interesse hätte, eine Bahn nach hier zu bauen. Wir lassen unsere Blicke oft in die Ferne schweifen, um Abhilfe von geschäftsmäßigen Nebeln, während dieselbe ganz in der Nähe zu finden wäre. Die Lokomotive braucht durch manche Städte, und dennoch sind dieselben um kein Haar breiter als als wir gegenwärtig. Das

heutige Beispiel, das hier vorgelegt werden wird, ist von viel größeren Kosten für die Stadt als die laufende von Dollars, welche jährlich aus dem Staate gefordert werden könnten. Hunderte von Menschen würden sicher ziehen, wenn sie Beschäftigung finden würden, und die Stadt dadurch noch rasch vermehren. Man findet in Amerika hunderte von Städten, welche allein durch die Energie ihrer Einwohner groß und wohlbekannt geworden sind.

Amerikanisches.

San Francisco. 24. April. Die Vermesser der Texas Pacific R. R. sind in Dienst; sie haben die Vermessung von Mexiko, New Mexico, bis nach Santa Fe, Arizona, vollendet.

Eine Depesche aus Portland, Oregon, sagt, die Indianer am Columbia, Snake und Co. River seien von der Modoc Kriegerkriegen unterdrückt, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonne ist uns persönlich verpflichtet von No. 10 an, mit welcher Nummer wie die Zeitung übernommen haben.

Washington. 28. April. Gen. Schofield telegraphirt, es berichte sein Befehl, daß einige der Modocs entkommen waren. Sie waren unbewohnbar geworden waren. Ihre Reichen wurden am Freitag aben Mittwoch von Pampelima, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 40 Männer, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

Tucumán. 24. April. Gen. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Der Zustand der Droschkenfahrer dauert fort.

London. 30. April. Da Dorester hat sich ein bestes Gespräch gehabt gemacht.

Nachrichten aus Jerusalem melden, daß die lateinische Menge in Bethlehem sich einen Platz besetzen, fünf Latiner u. jede Brüderin wurden verwundet.

London, 30. April. Nach Berichten aus Spanien haben die Carlisten von legten Donnerstag bei Vera in Navarra, 40 Männer von Pamplona, einer entscheidenden Sieg errungen. Die Carlisten, 700 Mann stark, schlugen 1100 Republikaner. Der Kampf begann p. 11 Uhr Morgens und dauerte bis zu Einbruch der Nacht. Die Carlisten, unter Befehl des berühmten Modoc-Chefs von Santa Cruz, kämpften mit großer Tapferkeit. Die Republikaner wurden mit einem Verlust von 80 Toten und Verwundeten total geworfen.

Die Carlisten erhalten bedeutende Versorgungen und der Heldzug des Gen. Marilla im Norden erscheint sich als ein Feuerschlag.

St. Louis. 24. April. Mr. Cunningham ist zum temporären Superintendenten der amerikanischen Section ernannt worden.

Gen. Van Buren hat in einem Briefe die Neu- Freie Presse, welche die Besoldungen publizirt, erfuhr, mit ihrem Urteil zu rechtfertigen, während sie den Untersuchung angefordert werden kann.

Geschäftliches.

Man berichtet, daß das preußische Kriegsministerium bei Krupp in Essen 5000 Hufeisen nach einem neuen Modell bestellt hat, das in der Hauptfahre dem alten gleicht und nur Abhilfe für jene Mängel enthalt, welche in den letzten Kriegen zu Tage getreten sind.

Aus München wird berichtet, daß dieser Tag im 1. Februar wieder Aufführungen von Dramen stattgefunden haben, deren Stoff dem Zeitalter Ludwigs XIV. entnommen ist, und bei denen der König der einzige Zuschauer war.

Wie man aus München berichtet, wird der König von Bayern die Weltausstellung bestimmt besuchen. Die Ankunft des Königs in Wien dürfte aber erst nach der Abreise des Kaisers Wilhelm und des Zaren zu erwarten sein.

Nächsten September wird ein großes Fest in Paris stattfinden, um den Abzug der letzten deutschen Truppen aus Frankreich zu feiern. Es ist erfreulich, daß der Krieg den Pariser wenigstens eine Gelegenheit für die Feier eines festes gegeben hat. Sie haben genug dafür gebuhnt.

Die fünf Milliarden französischen Präsidentenbildung an das deutsche Reich, welche nunmehr zum größeren Theil bezahlt sind, stellen in Münzgold (ein Pfund zu 17540 francs gerechnet) einen Würfel von 14 Fuß 3 Zoll, in Silber von 42 Fuß 8 Zoll und in Bronze von 122 Fuß 9 Zoll dar. Dieselben würden in zwanzig französischen aneinandergerückt, eine Länge von 685 deutschen Meilen repräsentieren.

Arme Republik. Es wird in europäischen Zeitungen allen Ernstes gemeldet, daß in Erwaltung einer Auseinandersetzung der spanischen Republik seitens der preußisch-deutschen Regierung der Gesandte des Herrn Castellar auf einige kleinere Aegregationen geweckt hätte, namentlich so verweilt er nicht gemeint wäre, könnte man sich verucht fühlen, sie für den schärfsten Witz des Jahrhunderts zu halten.

In einem Briefe schreibt Graf Bismarck am 16. Juni 1862, damals als Gesandter in Paris, an seine Schwestern, die Gräfin v. Armin, folgendes: „Alles liegt nach Norden, riecht dampfig und朝氣... Arbeitssimmer dunkel, sinkt es... Tote, temmiger Schwammburg, unbewohnbar, feucht... So haben Habsburg und Parma, das ganze Jahr triftet, sind aber auch dabei geforben in der Blüte ihrer Jahre, und bleibt so in den Hause, so ferde ich auch früher, als ich wünsche. Ich mag nicht umsonst darin wohnen, schon des Geruches wegen.“

Unglückfall in Hanau. Unbeschreitbarer Muthwillen bat am 29. März in Hanau ein entsetzliches Unglück zur Folge gehabt. An der Kochischen Bierbrauerei hat sich ein Jungen mit einem Arbeiter gestritten und der Letztere den Andern über den Rand des Siefekessels gerungen mit der im Sitzer ausgesprochenen Bedrohung, ihn hineinzwerfen. Im Angen mit einander das Gleisgewicht verlieren, sind beide in das Gebra u. gesunken, und der Arzt verbrüht, daß der Junge bereits seinem Leiden erlegen ist, der Andere unrettbar darüber liegt.

Gambetta. Ein Pariser Correspondent der Wiener „Presse“ folgt, wäre ein sehr beträchtlicher Theil der französischen Offiziere der Kaiserlichen Regierung spinnende Es gebe bingegen keine Offiziersgesellschaft in Frankreich, welche nicht Gambetta's Journal liest, das bei einem Augu. von 17,000 Exemplaren mehr als 3,000 Militär-Abonnements zählt und einen speziellen Militär-Redacteur einen Ronges besitzt. Gambetta hat sich im Heere und in der Flotte sehr zahlreiche Freundschaft bewahrt: Chano, Fabrice, sogar Bourbaki und fast sämtliche Flotten-Offiziere.

Ein englischer Augenarzt operierte erfolgreich den grauen Star an zwei grauen Bären im zoologischen Garten in London, nachdem sie mit Glaskugeln bestäubt gemacht worden. Der eine Star erwachte etwas früher aus seinem funktionslosen Schlaf, als man erwartete und gab seinem Wärter eine so ungewöhnliche Umarmung, daß ihm wahrscheinlich der Wärter ausgegangen wäre, wenn nicht andere Wärter mit jungen eisernen Stangen bei der Bären zwischen ihnen und ihm Hilfe geleistet hätten. Dalf darauf wurde derselbe Arzt eingeladen, die Operation an einem Tiger zu machen, allein so lange aufwändig wie für die Ehre, da er an den Bären genug Erfahrung gesammelt habe.

Die deutsche Flotte. Der „Weser Zug“ ist von dem Übungsgeschwader der deutschen Flotte die Mittelbildung eingegangen, daß dasselbe seinen Aufenthalt an der columbischen Küste dazu benutzt hat, die von ihm als ganz falsch befürchteten Karten derselben zu berichten. Der „Hamburger Börsenblatt“ aber geht von Berlin ein Schreiben zu, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, wie wiederholend die Nachrichten über die Gründe sind, aus denen die Absicht, das Geschwader die Reise um die Erde zu machen, zu lassen, aufgegeben werden. Es scheint, daß man dem genannten Blatt, als wenn mit dem Hauptheiß der Expedition, der Panzerflagge Friedrich Karl, nicht alles in Ordnung sei.

Eine merkwürdige Anlage schwelt vor einem französischen Gerichtshof. Ein junger Mann nahm eine Forderung zu einem Duell an, ging nach Hause und erzählte seiner Mutter davon. Die Frau eilte in größter Angst nach der Wohnung des Herausfordernden und fand ihn im Garten mit Scheibenstückchen beschäftigt. Er schob sie an, daß er jedesmal sein Kind traf. Sie bat ihn, von dem Duell abzustehen, siebte inständig darum, aber vergeblich. Der Aufsöld erklärte fahrläufig, er gedenke, ihren Sohn im Duell zu töten. Die verzweifelnde Mutter ergriß dann eine

der geladenen Pistolen und erschoß den Menschen. Das Leben ihres Sohnes war gerettet, aber sie selbst befindet sich jetzt auf die Anklage des Mordes unter Haft. Besonders die Frau aus Mittern, das Verdict würde nicht zweifelhaft sein.

Ein trauriges Ereignis. — Aus Colberg wird unter 31. März geschrieben: In dem Dorf Groß-Jettin das für vorgestern eine schreckliche Unglücksvergängnis aufgetragen. Um 10 Uhr Abends stand das Wohnhaus des Mühlensetzters Böltzig in hellen Flammen, so wenig zu benennen waren, daß sie noch fünf andere Wohnhäuser ergriffen und alle vollständig einschlossen. Die Familie Böltzig wird durch verschiedene und gern fand man auf der Brandfläche die verlorenen Leidenschaften des Mannes, der Frau, eines Sohnes, der Tochter, welche heute ihre Verlobung feiern sollte, der Mutter und noch zweier Personen. Ein Sohn von 14 Jahren, der hier das Gymnasium besucht und zu einem Sonntagschulgebäude in Sternberg gekommen war, hatte sich durch einen Sprung aus dem Fenster gerettet. Der älteste Sohn war weniger Stunden vor Ausbruch des Feuers in Begleitung eines Müllegeren mit der Sprüche nach einem andern Dorfe gefahren, wo Brand entstanden war. Die Mühle war seit 14 Tagen nicht mehr verkehrt, weil sie als mit Stroh gedekt von der Feuerwehr zurückgeworfen worden war.

RAYMOND & WHITIS
Banquirs und Wechseler,
Austin & Teras.
Collectionen werden in allen jugendlichen Plätzen von Teras gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80 Beaver St. Swenson, Parkins.
Emil Braun,
Nahe dem Courthaus, Neu-Braunfels
Beer-Saloon
und Logierhaus.
Eine Indianer Petition.
Die folgende charakteristische Petition haben die Kommandos und Comanches-Indianer an den Präfekten der Ver. St. gestellt, um die Freilassung der beiden Häuptlinge, Big Tree und Santanta aus dem Huntsville Zuchthaus zu bewirken, was ihnen, in Abtracht der Errichtung von Gen. Canby durch die Mohave jedoch zum Glück der Menschheit nicht gelungen ist. Hier die Petition:

An unser großen Vater, den Präfekten der Ver. St.

„Wir, die Häuptlinge, Braven, Krieger, Häuptmannen und jungen Männer der Sioux- und a. Comanches-Stämme der Indianer anerkennen dir, daß wir Deine Unabhängigkeit durch zahlelose Deportationen und Plünderungen erzeugt haben, indem wir faulzige Männer ermordet und Frauen und Kinder in Gefangenschaft geleppt haben, während Du uns gefästert und gefleckt, u. trotzdem, daß die Gefanden, welche Du von Zeit zu Zeit zu uns geschickt hast, uns gebeten haben, dieses nicht zu tun. Wir haben durch diese böswilligen Handlungen das Volk und die Regierung der Ver. St. Staaten verhöhnt und herausfordert, bis Deine Geduld zuletzt zu Ende ging und unsere gebrüderlichen und beliebten Häuptlinge ins Zuchthaus gesetzt und hunderte unserer Frauen u. Kinder gefangen wurden. Wir lieben unsere Häuptlinge, Frauen und Kinder, und sind in tiefer Kummer gerathen durch unseren eigenen Ungehorsam und fühlen die schwere Strafe, welche unter großer Bedrohung über uns verhängt hat. Wir bitten deshalb über uns großen Vater uns zu vergeben und uns zu erlauben, ein neues Leben zu beginnen, und mögest Du uns unsere Häuptlinge, Frauen und Kinder zurücksenden. Wenn wir mit der Hilfe des großen Geistes alle Deine Wünsche, lieber, großer Vater erfüllen können, so haben wir nichts mehr zu tun.“

GREETING: Charles Sauer, administrator of said Estate has filed an application for an order of sale of real property belonging to said Estate.

Notice is hereby given that said application for an order of sale of real property will be acted upon at said term of said court, beginning on the 2nd day of June A. D. 1873, at which time all persons interested in said administration, may appear and show cause, if any, why such order should not be made.

Witness, August Schmitz, clerk of the District court of Comal county.

Given under my hand and the Seal of said District Court, this 10th day of March 1873.

AUGUST SCHMITZ.
Clerk, D. C. C. C.
By H. C. FISCHER, Dep.

Anzeigen.

A. L. KESSLER, Banker,

verkauf Wechsel auf Galveston, New-Orleans und New-York und auf alle Hauptstädte in Deutschland, Holland, Norwegen, Russland, Spanien, Italien, Schweden, Frankreich, Schweiz, England, Dänemark, giebt Credit-Briefe für Reisende, collectiert Gelder, Erbschaften und andere Forderungen in jedem Orte von Europa.

RAYMOND & WHITIS

Banquirs und Wechseler,

Austin & Teras.

Collectionen werden in allen jugendlichen Plätzen von Teras gemacht und die Gelder schnell übermittelt. Correspondent in New-York, 80

Beaver St. Swenson, Parkins.

H. Nunge & Co.

ein gros Händler in Groceries

Commissions- und

Speditions-Geschäft,

Indianola,

und

Victoria, Teras.

The State of Texas, County of Comal,

District Court in matters of Probate to June term A. D. 1873,

No. 655, Estate of Silvilia Mittendorf, formerly Wiskemann, deceased.

To all persons interested in the Estate of Silvilia Mittendorf, formerly Wiskemann, dec.

Greeting: Charles Sauer, administrator of said Estate has filed an application for an order of sale of real property belonging to said Estate.

Notice is hereby given that said application for an order of sale of real property will be acted upon at said term of said court, beginning on the 2nd day of June A. D. 1873, at which time all persons interested in said administration, may appear and show cause, if any, why such order should not be made.

Witness, August Schmitz, clerk of the District court of Comal county.

Given under my hand and the Seal of said District Court, this 10th day of March 1873.

AUGUST SCHMITZ.
Clerk, D. C. C. C.
By H. C. FISCHER, Dep.

Dese ! Dese !

Särg sind beständig an Hand von jeder

Große Auswahl

Gut gearbeiteter

Möbel

zu den niedrigsten Preisen

bei **J. Jahn.**

Möbel Möbel!

Eine große Auswahl von billigen Möbeln, deutsche und amerikanische Spiegel, deutsches Spiegelglas, Bilderrahmen, runde ovalen und vierzackigen, Goldleisten, Walnußleisten und Imitation Rosewood für Bilderrahmen sowie Rückwände.

Gartenbänke.

Fertige Särg, eine Auswahl von Beidelagen, u. s. w.

zu haben bei

Eugen Ebensberger.

Gustav Gerlich,

Mechaniker

S. Ant. Straße, Neu-Braunfels

Accomodationszuge

Den Sonntag nach 4 Uhr 30 Min. Nachm.

Ankunft in McKinney um 4 Uhr 30 Min. Nachm.

in Austin um 5 Uhr 30 Min. Nachm., in Waco um 9 Uhr 15 Min. Vormittag.

Rückfahrt:

Post- und Erreichbare verlassen Houston täglich,

mit Ausnahme Sonntags um 18 Uhr Morgens. Ankunft in McKinney um 12 Uhr Nachts.

Aufstieg um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags und in

Waco um 9 Uhr 15 Min. Vormittag.

Rückfahrt:

Für Baumwolle, Wolle und Häute

zum billigsten Preis bei

L. Dieselhorst.

Seguinstraße, Neu-Braunfels.

Empfiebt sein Lager von

Dry Goods, Groceries,

Fancy Artikeln.

Prompte Bedienung wird stets zugestellt.

H. Bernhard,

Seguinstraße, Neu-Braunfels.

Händler in

Dry Goods & Groceries,

Eisenwaren u. Wagnerholz.

SCHRAMM & KLAPPENBACH,

Händler in

GENERAL MERCHANDIZE.

Wer Produkte hat, spreche vor, es werden

die höchsten Preise für

Häute

hier bezahlt.

J. J. Gross,

Neu-Braunfels, Teras.

und

Kegelbahn zum Vergnügen

der

Gäste.

Seguin Straße, gegenüber Post-Office.

Hält stets an Hand ausreichende Ge-

träne von allen Arten. Prompte Bedie-

nung wird ausgeschafft.

C. E. Goodrich

Attorney at Law and Land-Agent.

Seguin, Texas.

Hat eine große Quantität Land zum Ver-

kauf in Seguin und angrenzende

Counties, inklusive und unklusive.

Thüren- und

Fenster-Fabrik

von

Gebrüder Scholl & Weidner.

Die Unterzeichneten halten stets vor-

rätig alle Sorten

Thüren und

Fensterläden,

wie Thüren- und

Fensterbeläden,

former übernehmen wir das Hoben von

Guthöfen dient bestehen,